



## BESCHLUSSVORLAGE

**Federführung:**  
FB Kunst und Kultur

VORL.NR. 055/11

**Sachbearbeitung:**  
Wiebke Richert  
Jochen Raithel

**Datum:**  
04.02.2011

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Sitzungsdatum</u>	<u>Sitzungsart</u>
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung	15.02.2011	ÖFFENTLICH

**Betreff:** Kunst im öffentlichen Raum  
- Rückblick Skulpturenprojekt 2009  
- weitere Entwicklung

**Bezug:** Vorlage-Nr. 513/07 (Kunst im öffentlichen Raum / „Skulpturenprojekt“)  
Vorlage-Nr. 155/08 (Skulpturenprojekt)  
Vorlage-Nr. 333/08 (Skulpturenprojekt – Kunstbeirat und Wettbewerbsform)  
  
- *Antrag 087/08 bzw. 639/08 Nutzungskonzept für Darstellende Kunst im öffentlichen Raum (Bündnis 90/ Die Grünen*  
*Antrag 352/09 Aufstellung der Kunstwerke Eiserne und Hölzerne Psyche (Bündnis 90/ Die Grünen)*

**Anlagen:**

### Beschlussvorschlag:

- 1.) Der Ausschuss für Wirtschaft Kultur und Verwaltung stimmt der Weiterentwicklung der Maßnahme „Kunst im öffentlichen Raum“ im Masterplan Kulturelles Leben (Ziff. 2.1.23) im Grundsatz zu. Grundlage dafür ist das Projekt „AUSSERDEM – Kunst im öffentlichen Raum“, 2009.
- 2.) Der Fachbereich Kunst und Kultur wird beauftragt, eine Fortschreibung des Konzepts zur Weiterführung des Projektes zu erarbeiten, welches dem Gemeinderat im 2. Quartal 2011 zum Beschluss vorgelegt wird.

## Sachverhalt/Begründung

### Für den eiligen Leser

Das temporäre Kunstprojekt „AUSSERDEM – Kunst im öffentlichen Raum Ludwigsburg“ war ohne Zweifel einer der kulturellen Höhepunkte im Jubiläumsjahr „300 Jahre Ludwigsburg“ 2009. Sieben Kunstwerke luden von Juni bis November zahlreiche Bewohner und Besucher der Stadt ein, sich mit zeitgenössischer Kunst in der Innenstadt auseinanderzusetzen.

Das Projekt wurde von der Bürgerschaft und der Presse überwiegend positiv aufgenommen. Es fand vor allem in der Region, aber auch überregional Beachtung. Nun soll das Konzept im Sinne der Ursprungsidee einer Triennale weiterentwickelt werden, mit dem Ziel, 2013 das nächste Kunstprojekt zu veranstalten.

### Rückbetrachtung: „Außerdem – Kunst im öffentlichen Raum“ Ludwigsburg 2009

Das Kunstprojekt „AUSSERDEM – Kunst im öffentlichen Raum“ war eine temporäre Ausstellung in der Innenstadt, die Ludwigsburg für ein halbes Jahr in eine Freiluftgalerie verwandelte. Sieben renommierte Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie aus der Region wurden von einer Jury ausgewählt und eingeladen, ihre ortsbezogenen Entwürfe in Ludwigsburg zu realisieren: Edgar Gutbub, Hans Hemmert, die Künstlergruppe Knowbotic Research mit Peter Sandbichler, Francesco Mariotti, Elodie Pong, Hedi Schwöbel und Timm Ulrichs. Die hochwertige Ausstellung vermittelte einen differenzierten Einblick in zeitgenössische Tendenzen und Möglichkeiten der Kunst im öffentlichen Raum.

Zahlreiche Angebote der Kunstvermittlung flankierten die Aktion und schafften Zugänge für Interessierte: samstäglichen Führungen, Kunstgespräche und eine Begleitausstellung in Kooperation mit einer privaten Galerie waren nachgefragte Angebote zur Intensivierung der Auseinandersetzung mit der im Rahmen von „AUSSERDEM“ gezeigten Kunst. (s.a. Katalog „AUSSERDEM“ S. 72 ff).

Die Medien begleiteten das Kunstprojekt intensiv und konstruktiv-kritisch bis sehr positiv über den gesamten Zeitraum hinweg. In der Presseberichterstattung stieß „AUSSERDEM“ auch überregional auf Interesse. Vor allem aber war das Kunstprojekt ein Thema für die lokalen und regionalen Zeitungen.

Die Arbeiten der beteiligten Künstler waren an unterschiedlichen Orten zwischen Bahnhof und Residenzschloss zu sehen. Für die Besucher ergab sich über die einzelnen Beiträge ein eindrucksvoller Parcours, ein Rundgang durch die Ludwigsburger Innenstadt. Das Kunstprojekt verschaffte Bürgern und Gästen unerwartete Einblicke, unverhoffte Begegnungen, neue

Perspektiven und erzeugte Diskussion, Kontroverse und Dialog: „AUSSERDEM “ hat erfolgreich unter Beweis gestellt, wie fruchtbar die Begegnung mit Kunst ist.

Die Künstler, die für dieses Projekt gewonnen werden konnten, wurden mittels eines beschränkten Wettbewerbs ausgewählt. Als Kurator - in weitestem Sinne – diente ein Kunstbeirat, der wesentlich zum Gelingen des Projektes beitrug. Der formulierte Anspruch zwischen internationalem Rang und regionaler Berücksichtigung konnte bei der Auswahl der Künstler eingelöst werden. Eine Jury – und in zweiter Instanz der Gemeinderat - bestätigte die Qualität der Empfehlung und ebnete den Weg für die Umsetzung des ambitionierten Vorhabens.

Die temporäre Kunstaussstellung im öffentlichen Raum wurde am 11. Juni 2009 eröffnet und endete am 22. November. Danach erfolgte der Rückbau der Arbeiten - mit Ausnahme zweier Kunstwerke. Um das Projekt nachhaltig festzuhalten, wurde ein (mit Sponsoring und Werbeanzeigen finanzierter) dokumentarischer Katalog herausgegeben.

Kritisch zu bemerken ist, dass die Vorbereitungszeit zu gering angesetzt war. Es herrschte hoher zeitlicher Druck. Hier hätte mehr Vorlauf- bzw. Planungszeit zu noch besseren Ergebnissen führen können. Vor allem im Bereich der Kunstvermittlung muss bei einer Fortführung mehr Vorlauf eingeplant werden, um insbesondere die Angebote für und die Kooperation mit Schulen und Hochschulen noch auszubauen.

Befürchtungen, Vandalismus und Zerstörungen an den Kunstwerken könnten das Projekt ernsthaft gefährden, bewahrheiteten sich nicht. Zwar gab es mehrfach Schäden am Marschallstab („Zepter“) des Standbilds des Stadtgründers Eberhard Ludwig bei der Arbeit von Timm Ulrichs auf dem Marktplatz. Insgesamt ist jedoch positiv festzuhalten, dass die gezeigten Objekte kaum Opfer mutwilliger Zerstörung wurden.

Das Kunstprojekt war eine für Ludwigsburg wertvolle und ganz besondere Erfahrung, die sich in den kommenden Jahren als Triennale fortsetzen und weiterentwickeln soll. Hierzu fasste der Ausschuss für Wirtschaft Kultur und Verwaltung bereits am 1. April 2008 einen entsprechenden Beschluss (Vorlage-Nr. 155/08).

## **Derzeitiger Stand – Laufende Arbeiten**

Das Kunstwerk des italienischen Künstlers Francesco Mariotti am Holzmarkt wurde im Abstimmung mit dem Ausschuss für Wirtschaft Kultur und Verwaltung für ein weiteres Jahr im Stadtraum belassen ebenso wie die „Zeitenräder“ der Ludwigsburger Künstlerin Hedi Schwöbel am Bahnhof. Während das Kunstwerk am Holzmarkt vereinbarungsgemäß im Herbst 2010 endgültig abgebaut wurde, bestehen Überlegungen seitens der Verwaltung, die „Zeitenräder“ mittels Spendengelder anzukaufen und endgültig im Stadtraum zu belassen. Dies wird dem Ausschuss

für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung unverzüglich im ersten Quartal 2011 gesondert zur Beratung vorgelegt .

### **Anträge zum Thema Kunst im öffentlichen Raum aus dem Gemeinderat: Rondell am Monrepos See – Eiserne und Hölzerne Psyche**

Es entsprach dem Wunsch des Gemeinderates, die Standorte bei der ersten Triennale auf die Innenstadt zu beschränken. 2013 und bei späteren Ausstellungen kann dieser „Kunstraum“ erweitert werden. Eine räumliche Ausweitung in die Stadtteile ist ebenso denkbar wie eine Akzentuierung von touristischen bzw. stadthistorischen Punkten der Stadt. Dabei könnten Standorte wie zum Beispiel das Rondell am Monrepos - wo früher das Kunstwerk „Tower“ des international bekannten Künstlers Sol Lewitt stand, das 2007 abgerissen wurde – bespielt werden (vgl. Anträge 87/08 und 639/08)

Jenseits der Entwicklung einer Triennale und den damit möglichen neuen Kunststandorten/-werken, pflegt bzw. überwacht der Fachbereich Kunst und Kultur auch die bereits bestehenden Skulpturen bzw. deren Standorte. In diesem Zusammenhang wurde von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Antrag gestellt, die z. T. aus Witterungsgründen eingelagerten Kunstwerke „Eiserne und Hölzerne Psyche“ von Ingrid Hartlieb neu im Stadtraum zu platzieren (Antrag 352/09). Die Eiserne Psyche wird im Zuge der Umgestaltung des Neckarufers in der Grünanlage platziert. Die Hölzerne Psyche wird wegen des abträglichen Witterungseinflusses (drohende Zerstörung) im Innenraum platziert, sobald sich ein dem Kunstwerk angemessener Platz findet.

### **Fortführung des Projekts**

Im Grundsatzbeschluss 2008 für das Kunstprojekt 2009 war impliziert, dass diese Form der Präsentation auf Dauer (3jähriger Turnus) angelegt sein sollte, um die gewünschte nachhaltige Wirkung im Stadtraum zu ermöglichen. Die Erfahrungen, die im ersten Durchgang in diesem Gebiet gesammelt wurden, sollten als Grundlage dienen für die Entscheidung, das Projekt als Triennale dauerhaft in Ludwigsburg zu platzieren.

Zunächst war eine Fortführung des Projekts für 2012 anvisiert. Aufgrund der schwierigen Finanzlage in den Jahren 2009 und 2010 und der damit verbundenen Sachmittel- und Personalkonsolidierung ließ sich dies jedoch nicht verwirklichen und die Stadtverwaltung hat die Wiederaufnahme des Projektes für ein Jahr zurückgestellt.

Der Fachbereich Kunst und Kultur empfiehlt, die nächste Kunstaussstellung im öffentlichen Raum für das Jahr 2013 zu planen. Dazu müssten in den kommenden Monaten die entsprechenden

Beschlüsse gefasst werden. Nach 2013 soll das temporäre Kunstprojekt dann in regelmäßigem Turnus alle drei Jahre stattfinden, also 2013 – 2016 – ff.

Im Vorwort des Oberbürgermeisters zum Ausstellungskatalog heißt es:

„Mit der Ausstellung „AUSSERDEM – Kunst im öffentlichen Raum“ hat Ludwigsburg in der Region ein klares Zeichen gesetzt und konnte sich damit auch überregional sehen lassen. Ludwigsburg präsentierte sich seinen Bürgerinnen und Bürgern als offene und kommunikative Stadt, seinen Besuchern in konsequenter Art und Weise als Kulturstadt. Eine Stadt, deren Identität auf Kunst und Kultur aufbaut. Eine Stadt, in der die Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur eine Selbstverständlichkeit ist.“

Der Fachbereich Kunst und Kultur empfiehlt dem Ausschuss für Wirtschaft Kultur und Verwaltung der Stadt Ludwigsburg, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

## Nächste Schritte

Mit der Zustimmung zur Vorlage beauftragt der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung den Fachbereich Kunst und Kultur, eine Fortschreibung des Konzepts für Kunst im öffentlichen Raum zu erarbeiten und vorzulegen, die auf dem 2008 beschlossenen Konzept einer Kunsttriennale aufbaut.

Im zweiten Quartal 2011 soll das dann weiterentwickelte Konzept auf Basis einer Vorlage mit Kulturausschuss und Gemeinderat diskutiert und beschlossen werden. Dabei wird auf Fragen der Kuratierung, der Wettbewerbsform und der Jurierung ( Kunstbeirat) ebenso Bezug genommen werden wie auf die Aspekte der Finanzierung und Organisation. Auf Basis dieser Entscheidung wird dann mit der Umsetzung des Kunstprojektes begonnen.

## Unterschriften:

**Wiebke Richert**

**Jochen Raithel**

### Verteiler:

D I	FB 10
D II	FB 20
D III	FB 61
R 05	FB 67
FB 68	FB 89
TDL	